

Allgemeine Staatslehre

Bearbeitet von

Von Prof. Dr. Burkhard Schöbener, und Prof. Dr. Matthias Knauff, LL.M. Eur.

4. Auflage 2019. Buch. XXII, 358 S. Softcover

ISBN 978 3 406 73498 4

Format (B x L): 12,8 x 19,4 cm

Gewicht: 352 g

[Recht > Öffentliches Recht > Staatsrecht, Verfassungsrecht > Staatsrecht](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII

§ 1. Allgemeine Staatslehre als Teilgebiet der Rechtswissenschaft

A. Der „Staat“ als Untersuchungsgegenstand der Allgemeinen Staatslehre	1
I. Staat und Rechtsordnung – interne und externe Sichtweise	1
II. Staat als politische und historische Realität	2
III. Aufgabe einer Allgemeinen Staatslehre	3
IV. Staat und Verfassung – Staatslehre und Verfassungslehre	4
B. Methode der Allgemeinen Staatslehre	5
I. Empirie als Grundlage	5
II. Methodische Ansatzpunkte	6
1. Deduktive und induktive Methode	6
2. Analytisches und typisierendes Denken	7
3. Wissenschaftliche Erkenntnis als Falsifikation	11
4. Retrospektives und perspektivisches Denken	12
C. Abgrenzung der Allgemeinen Staatslehre von anderen Wissenschaftszweigen	13
I. Interdisziplinarität der Allgemeinen Staatslehre	13
II. Einzelne interdisziplinäre Schnittbereiche	13
1. Geschichtswissenschaft	14
2. Politikwissenschaft	14
3. Soziologie	15
4. Volkswirtschaftslehre	17
III. Einzelne intradisziplinäre Schnittbereiche	18
1. Staatsphilosophie	19
2. Verfassungslehre und -vergleichung	19
3. Völkerrecht	20

§ 2. Der Staat als historisches Phänomen

A. Begrifflichkeiten	23
I. Historische Einordnung des „Staates“	23
II. Historische Einordnung der „Verfassung“	25
B. Herrschaftsordnung in vorstaatlichen Gemeinwesen	28
I. Vorbemerkung: Staatsentstehungstheorien	28

II. Griechische Polis	31
III. Römisches Reich	32
IV. Mittelalter	33
1. Mittelalterliche Rechtsstrukturen	34
2. Ansätze zur Ausbildung (verfassungs-)gesetzlicher Strukturen	37
3. Verfassungsrechtliche Entwicklung in den Landesherr- schaften	46
 C. „Staatlichkeit“ als Phänomen der Neuzeit: Die Ausbildung des „modernen Staates“ in Deutschland	 48
I. Vorbemerkung	49
II. Geistige Voraussetzungen der Entstehung des modernen Staates	50
1. Ausgangspunkt: Das Staatsverständnis des Niccolò Ma- chiavelli	50
2. Geist der Säkularisation	51
3. Geist des Rationalismus und der Aufklärung	53
4. Geist der bewussten Veränderung und Verbesserung	55
III. Tatsächliche Voraussetzungen und Entwicklungen	55
1. Wandel der Landesherrschaft zum Territorialstaat	55
2. Bedeutung der Gesetzgebung im modernen Staat	58
3. Herausbildung der Verwaltung	61
IV. Verfasstheit des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation	62
1. Reichsverfassungsrechtliche Bedeutung des Westfälischen Friedens	63
2. Doppelung der Staatsmacht im Reich	65
3. Klammerfunktion der Reichseinrichtungen	66
 § 3. Der Staat als rechtliches Phänomen	
A. Probleme einer juristischen Begriffsbildung	71
 B. Rechtswissenschaftliche Annäherungen an den Staatsbegriff	 73
I. Notwendigkeit eines juristischen Staatsbegriffs	73
II. Zwei-Seiten-Theorie	74
III. Rein juristischer Staatsbegriff	75
IV. Integrationslehre	76
 C. Exkurs: Staat und Gesellschaft	 77
I. Gesellschaft: Ausgangspunkt des Staates und sein Gegenbe- griff	77
II. Liberalismus vs. Kommunitarismus	80
III. Trennung von Staat und Gesellschaft	82

IV. Gegenseitige Bedingtheit und Zusammenwirken	84
1. Gesellschaft als Grundlage für den demokratischen Staat	84
2. Notwendigkeit des Staates für die Gesellschaft	85
3. Geteilte Aufgabenwahrnehmung	87
D. Völkerrechtlicher Staatsbegriff	88
I. Drei-Elemente-Lehre	88
II. Insbesondere: die Staatsgewalt	90
1. Voraussetzungen der Staatsgewalt	91
2. Souveränität	92
3. Wirkungsrichtungen der Staatsgewalt	95
III. Entstehung und Untergang von Staaten im Völkerrecht	102
1. Originäres Entstehen und ersetzloser Untergang von Staaten	102
2. Derivatives Entstehen und Untergehen von Staaten	104
3. Völkerrechtlicher Kontinuitätsgrundsatz	107

§ 4. Rechtfertigung, Funktionen, Ziele und Aufgaben des Staates

A. Der Bezugsrahmen der Rechtfertigungsbedürftigkeit	116
B. Der Begriff der Rechtfertigung (Legitimation, Legitimität)	117
I. Legitimation und Legalität	117
II. Ethische und soziologische Legitimationstheorien	119
C. Theorien zur Legitimation des Staates (Staatsphilosophie)	121
I. Theorien von der Sinnlosigkeit des Staates: der Anarchismus	121
1. Idealistischer Anarchismus	122
2. Materialistischer Anarchismus	123
3. Kollektivistischer Anarchismus	123
4. Anarchismus-Kritik	124
II. Der Staat als Instrument zur Verwirklichung kollektivistischer Ideologien oder religiöser Zielsetzungen	125
1. Kollektivistische Staatszwecklehren	125
2. Religiöse Zielsetzungen	128
III. Der Staat als Gerechtigkeitsordnung	132
IV. Das Individuum als Bezugspunkt der Staatszwecke	133
1. Freie Entfaltung der Persönlichkeit	133
2. Schutz und Frieden	135
3. Gewährleistung sozialer Solidarität und Sicherheit	137
4. Gewährleistung des Schutzes der Umwelt	139
5. Die Notwendigkeit der Begrenzung des Staates: das Subsidiaritätsprinzip	139
V. Die Relativität der Staatszwecke	141

D. Umsetzung der Staatszwecke in den Rechtsordnungen	142
I. Staatsfunktionen als Grundlage der Zweckverwirklichung	143
1. Friedenseinheit	143
2. Entscheidungseinheit	145
3. Gestaltungseinheit	146
II. Staatsziele und Staatsaufgaben	147
1. Staatsziele als spezifische Ausformung der Staatszwecke	148
2. Staatsaufgaben als sachgebietsbezogene Ausformung der Staatsziele	149
E. Exkurs: Widerstand und Revolution	151
I. Begrifflich-typologische Einordnungsschwierigkeiten	152
II. Ideengeschichtliche Grundlagen	153
1. Mittelalter	153
2. Neuzeit	154
3. Insbesondere: Amerikanische und Französische Revolution	155
III. Klassisches Widerstandsrecht	156
1. Widerstand und Rechtsordnung	156
2. Völkerrechtliche Rechtfertigung des Widerstands	157
IV. Revolution	158
1. Begriffliche Grundlagen	158
2. Konkretisierungen	158
V. „Konservierendes“ Widerstandsrecht gem. Art. 20 Abs. 4 GG	162
1. Staatsphilosophische und verfassungsrechtliche Grundlegung	163
2. Besondere Maßgaben des grundgesetzlichen Widerstandsrechts	164
3. Primär symbolische Funktion des positivierten Widerstandsrechts	165
§ 5. Der moderne Verfassungsstaat – Grundprinzipien der Staatsgrundordnung	
A. Vorbemerkung: Einteilung der Staatsformen (Staatstypen)	172
I. Klassische Einteilung der Herrschaftsformen bei Aristoteles	172
II. Zwei Staatsformen bei Machiavelli	175
III. Moderne Einteilung der Staatsformen: Demokratischer Verfassungsstaat vs. Autokratie	175
1. Demokratie als Synonym für den modernen Verfassungsstaat westlicher Prägung	176
2. Autokratie als Antitypus	176

B. Demokratie als verfassungsstaatliches Grundprinzip	179
I. Ideengeschichtliche Grundlagen des Demokratieprinzips ...	180
1. Antike und Mittelalter	180
2. Neuzeit	181
II. „Verfassungsgebung“ im demokratischen Verfassungsstaat .	184
1. Idee von der verfassungsgebenden Gewalt des Volkes ...	184
2. Verfassungsgebung im 19. und 20. Jahrhundert (Deutschland)	185
III. Die konstitutionalisierte Demokratie des modernen Verfassungsstaates	189
1. Unterscheidung nach dem Grad der Beteiligung des Volkes an der Sachentscheidung	190
2. Möglichkeiten zur Ausgestaltung der plebisizitären Demokratie	192
3. Möglichkeiten zur Ausgestaltung der repräsentativen Demokratie	195
4. Das Staatsoberhaupt im demokratischen Verfassungsstaat	197
IV. Exkurs: Verwirklichung des Demokratieprinzips in der Europäischen Union	199
1. Übertragung von Hoheitsgewalt durch die Mitgliedstaaten auf die Europäische Union	200
2. Besonderheiten des Europäischen Parlaments	200
3. Abbau des Demokratiedefizits durch Verstärkung der Befugnisse des Europäischen Parlaments?	203
4. Unmittelbare Demokratie in der EU	207
C. Gewährleistung von Grund- und Menschenrechten	209
I. Begrifflichkeit: Grund- und Menschenrechte	209
II. Naturrecht als Geltungsgrund vorstaatlicher Menschenrechte	210
1. Theorien zur Begründung von Naturrecht	210
2. Renaissance des Naturrechtsdenkens nach 1945	213
III. Gibt es ein „Urgrundrecht“?	215
IV. Grundrechte kraft staatlicher Gewährleistung	217
1. Revolutionäre Grundlegung des Verfassungsstaates	217
2. Unterschiedliche Akzentsetzungen in Nordamerika und Frankreich	218
D. Rechtsstaatsprinzip	221
I. Vorbemerkung: Rechtsstaatsprinzip und <i>rule of law</i>	221
II. Historische Grundlagen im Deutschland des 19. Jahrhunderts	222
III. Ausgestaltung im Grundgesetz	225
1. Grundlagen	225

2. Einzelgewährleistungen	227
IV. Funktionen von Recht und anderen Regelungsformen im Rechtsstaat	234
V. Die <i>rule of law</i> im anglo-amerikanischen Rechtskreis	236
1. Vereinigtes Königreich	236
2. Vereinigte Staaten von Amerika	239
VI. Universalität des Rechtsstaatsgedankens	241
E. Solidaritätsprinzip	243
I. Vorbemerkung	243
II. Sozialstaatsprinzip	244
1. Problemhorizont des 19. Jahrhunderts	244
2. Weimarer Reichsverfassung	245
3. Sozialstaatsprinzip in den Nachkriegsverfassungen	246
4. Verfassungsvergleichung	247
5. Normstruktur und Rechtsverbindlichkeit	248
III. Umweltstaatsprinzip	249
1. Aktueller Problemhorizont	249
2. Staatsziel Umweltschutz	250
3. Normstruktur und Rechtsverbindlichkeit	252
F. Der „offene Verfassungsstaat“ als Teil der internationalen Ordnung	252
I. Transformation völkerrechtlicher Normen in innerstaatliches Recht (Überblick)	253
II. Die völkerrechtliche und europäische Integrationsoffenheit des Grundgesetzes	254
1. Integration in die völkerrechtliche Ordnung der Staatengemeinschaft	254
2. Integration im Rahmen der Europäischen Union	257
§ 6. Einheitsstaat und Staatenverbindungen	
A. Innerstaatliche Einheit oder Teilung der Staatsgewalt	272
I. Einheitsstaat	272
II. Bundesstaat	273
1. Grundlagen	273
2. Abgrenzung der staatlichen Sphären	276
3. Bewahrung der Staatlichkeit von Gesamtstaat und Gliedstaaten	278
B. Völkerrechtliche Staatenverbindungen	279
I. Grundlagen	279
II. Staatenbund	280
III. Zwischenstaatliche Organisationen	282
1. Internationale Organisationen	282
2. Supranationale Organisationen	283

IV. Personal- und Realunion	286
V. Protektorat	287
C. Abgrenzung von staats- und völkerrechtlichen Staatenverbindungen	288
§ 7. Der Staat in der internationalen Rechtsordnung	
A. Völkerrecht: von der Koordinations- zur Kooperationsordnung	292
I. Rechtsquellen des Völkerrechts	292
1. Vergleich mit der innerstaatlichen Rechtsquellenlehre	292
2. Völkerrechtliche Verträge	293
3. Völkergewohnheitsrecht	294
4. Allgemeine Rechtsgrundsätze	296
II. Besonderheiten der Völkerrechtsordnung	297
1. Staatsbezogener Charakter	297
2. Koordinationsrechtlicher Charakter	298
3. Dezentraler Charakter	299
4. Konkreter und politischer Charakter	300
III. Kooperationsnotwendigkeit und -offenheit des modernen Staates	301
B. „Konstitutionalisierung“ der zwischenstaatlichen Beziehungen?	302
I. Typisch „verfassungsrechtliche“ Eigenheiten der Völkerrechtsordnung	303
1. Friedenssicherung und Schutz der Menschenrechte als Grundaxiome des „Verfassungssystems der Staatengemeinschaft“	303
2. Ansätze zur normenhierarchischen Differenzierung im Völkerrecht	304
3. „Staatengemeinschaft“	306
II. Internationalisierung des Schutzes der Menschenrechte	308
1. Von der staatlichen zur internationalen Gewährleistung der Menschenrechte	308
2. Menschenrechtsdimensionen	311
3. Internationale Rechtsschutzverfahren zur Durchsetzung der Menschenrechte	313
4. Internationaler Menschenrechtsschutz und Islam	317
III. Internationale Friedens- und Sicherheitsordnung	318
1. Vom ius ad bellum zum ius contra bellum	319
2. Ausnahmen vom ius contra bellum	322
3. Aktuelle Herausforderungen und Veränderungen der internationalen Sicherheitsordnung	328
Sachverzeichnis	341